



Jahresbericht Frühling 2006 – Frühling 2007

Inhalt:

- 1. Allgemeines**
- 2. Personelles, Finanzielles und Umsetzung der Statuten-
änderung GSL 2006**
- 3. Öffentlichkeitsarbeit**
- 4. Mitwirkungs-, Einsprache- und Beschwerdegeschäfte**

Anhänge:

- **Liste Vorstand GSL**
- **Mitgliederbestand und Todesfälle**
- **Protokoll der HV GSL 2006**
- **Die GSL in Stichworten**

Bern, den 27. Juni 2007

Jahresbericht GSL Frühling 2006 – Frühling 2007

1. Allgemeines

Auch in diesem Berichtsjahr hat die GSL das **planerische und bauliche Geschehen in der Stadt Bern und Umgebung** verfolgt und entsprechend ihren statutarischen Zielsetzungen bei wichtigen Projekten, welche die Stadt- und Landschaftsentwicklung von Bern und Umgebung betreffen, mitgewirkt. Starke Akzente setzte die GSL auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

Als **mehrfährige Schwerpunktsgeschäfte** konnte der Vorstand das Projekt Entrümpelung öffentlicher Räume Ende 06 erfolgreich abschliessen, das störende Kioskprojekt der Firma Valora auf dem Waisenhausplatz bremsen und zu einem besseren Projekt beim Käfigturm beitragen sowie schliesslich die Umsetzung des Erlebniswegs Bärengraben - Bantiger mit grossem Einsatz einen wesentlichen Schritt vorwärts bringen.

Daneben galt es, die Organisation und die Tätigkeit des Vorstands mit neuem Präsidenten und Sekretär sowie zwei weiteren neuen Vorstandsmitgliedern zu konsolidieren und die **Umsetzung der GSL-Statutenrevision** vom Juni 06 organisatorisch und inhaltlich umzusetzen.

Wie bis anhin führte der Vorstand zur Erledigung seiner Aufgaben im Berichtsjahr 11 **Vorstandssitzungen** und weitere themenbezogene Sitzungen in Untergruppen durch. Zu seinen Aufgaben gehörte nicht zuletzt die Vorbereitung der diesjährigen Hauptversammlung mit Einladung, Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Budget. Für die Durchführung des traditionellen Racletteessens in der Stadtgärtnerei am Jahresende dankt die GSL dem Vorstandsmitglied René Häfeli, Stadtgärtner, sehr herzlich.

2. Personelles, Finanzielles und Umsetzung der Statutenänderung GSL 2006

Mit der Neubesetzung des Präsidentenamtes durch Christoph Zäch, des Sekretärs durch Christoph Rossetti sowie durch die Ergänzung des Vorstands mit den neuen Vorstandsmitgliedern Beat Wacker und Nadine Heller wurde eine **Neuverteilung der Vorstandsaufgaben** notwendig. Es gelang sehr rasch, eine optimale und effiziente Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands sicherzustellen.

Leider mussten die z.T. langjährigen Vorstandsmitglieder **Denise Roth-Zeltner**, Arch. ETH/SIA, Belp und **Felix Haller**, Grünplaner, Kirchlindach ihre Mitwirkung im Vorstand wegen starker beruflicher und familiärer Belastung auf Ende 2006 aufgeben. Für ihre engagierte und Gewinn bringende Tätigkeit im Interesse der Ziele der GSL sei Frau Roth-Zeltner und Herrn Haller sehr herzlich gedankt.

Allerdings hat der Vorstand in der Folge unverzüglich **drei geeignete Persönlichkeiten** aus den Bereichen Gartenbau und Landschaftsplanung zur Mitwirkung im Vorstand der GSL kontaktiert und hofft, dass eine baldige Ergänzung des Vorstands möglich sein wird.

Die **Mitgliederzahl** der GSL ging im Berichtsjahr infolge von Todesfällen und Austritten um 9 auf 359 Mitglieder zurück, wobei aber immerhin 8 Neueintritte als Folge der GSL-Aktion Entrümpelung öffentlicher Räume verzeichnet werden konnten. Die Werbung neuer Mitglieder bleibt Daueraufgabe des Vorstands.

Die **Finanzen** der GSL können weiterhin als gesund eingestuft werden und lassen eine Erhöhung des bescheidenen Mitgliederbeitrags nicht als angezeigt erscheinen.

Die Umsetzung der GSL-Statutenänderung vom 14.6.2006 erforderte zunächst eine **Veröffentlichung neuen Statutentexts auf dem Internetportal der GSL** und damit auch eine Anpassung des Erscheinungsbildes der Gesellschaft in diesem stets mehr besuchten Medium.

Mit der Statutenänderung erfolgte auch eine Namensänderung unserer Gesellschaft. Auch wenn die Abkürzung GSL mit Vorteil weiterhin verwendet werden soll, so prüfte der Vorstand zusammen mit einem graphischen Büro die Neugestaltung des Logos der GSL. Aufgrund mehrerer Vorschläge empfahl eine eigens eingesetzte Untergruppe des Vorstands, **das bisherige Logo als Erscheinungsbild der GSL grundsätzlich beizubehalten**, es aber neu in einem hellen Grau zusammen mit dem neuen Namen auszugestalten. Ende 2006 konnte das EDV-gängige Logo installiert, neue Briefcouverts gedruckt und auch ein neues Werbeblatt unter Berücksichtigung der ergänzten Zweckbestimmung der GSL geschaffen werden. Der damit verbundene finanzielle Aufwand kann als vergleichsweise gering bezeichnet werden.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der **Aktion Entrümpelung öffentlicher Räume** erarbeitete die GSL bis im Sommer 06 einen Faltkartenprospekt (Leporello), in dem insbesondere die überbordende und unerwünschte Möblierung der Berner Lauben und Stadtplätze plakativ angeprangert wird. Im November 06 konnten die Leporellos bei einer Auflage von 3000 Expl. zusammen mit erhellenden Schreiben der GSL einerseits den Medien und andererseits den Mitgliedern des Gemeinderates, des Stadtrates und der Burgergemeinde Bern sowie allen GSL-Mitgliedern, den bernischen Quartierorganisationen und Leisten und weiteren speziell interessierten Personen zugestellt werden. Zusätzlich wurden auch die Bundesparlamentsmitglieder sowie die Mitglieder des grossen Rates aus der Agglomeration Bern angeschrieben, alles (ca. 1500 Briefe!) mit dem Zweck, die Bevölkerung für die Entrümpelung der öffentlichen Räume zu sensibilisieren und die Behörden der Stadt Bern zu einer schärferen Praxis bei der Bewilligung von Möblierungen des öffentlichen Raums zu bewegen. Die Inhalte der Aktion konnten auch in einem Radiointerview dargestellt werden, das auch überregional ausgestrahlt wurde.

Das **Echo der Printmedien auf die Aktion war stark und zustimmend**, so in der Berner-Zeitung, im Bund, in 20-Minuten und im Berner-Bär. Der Stadtpräsident von Bern lobte die Aktion und kündigte bereits vorbereitete Massnahmen der städtischen Behörden an. Der Vorstand der GSL erwartet, dass der Gemeinderat Bern im Sommer 07 über ein entsprechendes Abhilfekonzept entscheiden wird, und verfolgt die Wirkung der Aktion auch nach dem Abschluss des Projekts aufmerksam.

Die Behörden der Gemeinden Bern, Ostermundigen und Bolligen haben die von der GSL 2002 angeregte **Schaffung eines Erlebniswegs zwischen Bärengaben und Bantiger** im regionalen Richtplan aufgenommen und dessen Verwirklichung mit der Schaffung einer Arbeitsgruppe unter der Leitung des Vereins für Regionalplanung Bern (VRB) im Herbst 06 an die Hand genommen. Die Gruppe beauftragte Ende 06 u.a. das Vorstandsmitglied Thomas Hostettler mit der Erarbeitung eines Gestaltungskonzepts für den Erlebnisweg. Das im Sommer von der Gruppe behandelte Konzept enthält eine Aufzeichnung der idealen Wegführung mit neuen und bestehenden Wegstücken sowie Vorschläge für eine Markierung der Wegspur durch Sandsteinwürfel und für eine Platzierung speziell gestalteter Sitzbänke. Für bestimmte Wegstandorte regt das Konzept eine Vielzahl von Aktivitäten von Sport und Kultur an. Für die Bewirtschaftung des Erlebniswegs wird eine von den Gemeinden zu bildende Trägerorganisation vorgeschlagen. Die GSL hat mittlerweile mit der Stadtgärtnerei einen **speziellen Sitzbank** gestaltet, auf dem mit dem Logo GSL die Wegführung angebracht ist.

Als **erster Schritt zur Umsetzung des Wegs** wird am 7.9.07 im Rahmen des sog. 1. Tag der Region eine Veranstaltung mit den betroffenen Gemeinden und ausländischen kommunalen Vertretungen durchgeführt. Dabei wird die GSL ihre gestalteten Sitzbänke und Sandsteinwürfel zur Wegmarkierung sowie ihre Ideen zur Verwirklichung des Erlebniswegs einem fachkundigen Publikum vorstellen können. Der Vorstand geht davon aus, die Gemeinden sodann ihre Aufgaben zur Einrichtung des Wegs zügig weiterführen werden.

Im August 06 lud die Zunftgesellschaft zu Schmieden aus **Anlass des 70-jährigen Jubiläums von „Bern in Blumen“** die Gründungsvereine dieses für die Stadt Bern sehr erfolgreichen Projekts ein – darunter auch die GSL als Nachfolgerin des Verschönerungsvereins Bern. Die GSL dankt der Initiantin für ihr Engagement in diesem Projekt.

Im Oktober 06 konnte der Präsident der GSL die Geschichte und die Leistungen der GSL und ihrer Vorgängerinnen an einer **Plenumssitzung des Kiwanis-Clubs Bern** vorstellen. Das Referat, das einen Gesamtüberblick über das Wirken der GSL enthält, stiess bei den Wirtschaftsvertretern Berns auf reges Interesse; eine Zusammenfassung findet sich in der Beilage.

Die SKULPTUR 06 in der Gemeinde Muri, die im Multengut eine **Skulptur zur Gestaltung eines neuen Marktplatzes in Muri zeigte**, stiess auf das Interesse des Vorstandes. Er regte gegenüber der Gemeinde Muri an, die Skulptur zur Platzgestaltung zu erwerben. Leider blieb die Anregung erfolglos, da das Areal im Privateigentum steht.

Schliesslich ist auch auf die Organisation der öffentlichen Veranstaltung der **diesjährigen Hauptversammlung GSL** hinzuweisen, an der eine Begehung zum Thema Ent-rümpelung und ein Referat zum Marktentwicklungskonzept für die Innenstadt Bern des Geschäftsführers von Berncity Herr **Martin Bühler** angesagt sind.

4. Mitwirkungs-, Einsprache- und Beschwerdegeschäfte

Im Laufe der letzten drei Jahre hat sich die GSL konsequent gegen die **Erstellung eines Kiosks auf dem Waisenhausplatz** gewendet, da das Projekt der Firma Valora in Lage, Dimension und Gestaltung das Altstadtbild und den wertvollen Waisenhausplatz

empfindlich beeinträchtigt. So wurde eine Beschwerde der GSL gegen das Projekt von der Baudirektion des Kts. Bern Ende 05 gutgeheissen; die Valora zog allerdings den ablehnenden Entscheid an das Verwaltungsgericht weiter. Wohl angesichts der geringen Erfolgsaussichten dieser Beschwerde beantragte die Valora Ende 06 die Sistierung des Verfahrens und reichte ein neues Baugesuch für einen redimensionierten Kiosk in unmittelbarer Nähe des Käfigturms ein. Nach Verhandlungen mit der Denkmalpflege orientiert sich das neue Projekt mittlerweile am alten Kiosks aus den 1920-Jahren. Dabei soll auf die Nutzung der unmittelbaren Umgebung des Kiosks (Reklameständer, Abfallkübel, usw.) gänzlich verzichtet werden. Unter diesen Voraussetzungen neigt der Vorstand der GSL mehrheitlich zur Ansicht, dass gegen eine Ausnahmegewilligung für einen Kiosk mit einer sehr beschränkten Nutzung des öffentlichen Raums seitens der GSL keine Opposition mehr ergriffen werden sollte. Dies aber nur dann, wenn die Valora auf ihr Projekt auf dem Waisenhausplatz verzichtet.

Gegen eine Aenderung des Bauklassenplans für eine starke **Erweiterung des Altersheims am Wildermettweg Bern** mit einem hohen zusätzlichen Gebäude erhob die GSL im September 06 keine Einsprache, da auf diesem Weg der Schutz des umliegenden Parks vor weiteren Neubauten sichergestellt werden kann.

Der Vorstand GSL orientierte sich im Februar 07 an einer Veranstaltung des Stadtplanungsamts über den Entwurf eines **Hochhauskonzepts der Stadt Bern**. Dabei kritisierte der Vorstand, dass die für Hochhäuser bezeichneten Gebiete zu gross ausgelegt sind und teilweise empfindliche Gebiete längs der Aare umfassen. Bei der öffentlichen Mitwirkung wird der Vorstand prüfen, ob diesen Einwänden im neuen Konzept Rechnung getragen worden ist.

Ebenfalls im Februar 07 orientierte sich der Vorstand an einer Veranstaltung des GSA Kt. Bern über die vorgesehenen **Massnahmen zum Hochwasserschutz bei der Aare zwischen Thun und Bern**. Unter Berücksichtigung der vorzunehmenden Interessenabwägung Gefahrenabwehr / Natur- und Landschaftsschutz schienen ihm die vorgeschlagenen Massnahmen angemessen. Der Vorstand begrüsst die grossen Anstrengungen des GSA zur Information der interessierten Organisationen.

Schliesslich diskutierte der Vorstand Anfang 07 das ursprüngliche Siegerprojekt zur **Erweiterung des Kunstmuseums Bern**. Auch wenn das Projekt innerbetriebliche Vorteile auswies, so störte der Erweiterungsbau den geschützten Aaretalhang und das Stadtbild empfindlich. Der Vorstand begrüsste deshalb, dass mittlerweile auf eine Verwirklichung dieses Projekts verzichtet worden ist.

Für den Vorstand der GSL

Christoph Zäch, Präsident GSL

Anhänge:

- **Liste Vorstand GSL**
- **Mitgliederbestand und Todesfälle**
- **Protokoll der HV GSL 2006**
- **Die GSL in Stichworten, Referat C. Zäch**

Liste der Vorstandsmitglieder GSL (Juni 07)

Christoph Zäch, Präsident GSL, Fürsprecher, Bern

Christoph Rossetti, Sekretär GSL, Planer, Bern

Bernhard Kistler, Kassier GSL, Bern

Urs Dürmüller, Informationschef GSL, PD Dr. phil. I, Bern

Gottfried v. Fellenberg, Ehrenmitglied GSL, Alt-Oberförster Burgergemeinde, Muri

René Haefeli, Beisitzer GSL, Stadtgärtner Bern, Hinterkappelen

Nadine Heller, Beisitzerin GSL, dipl. Ing. Stadt- Regionalplanung, Bern

Thomas Hostettler, Beisitzer GSL, Architekt ETH/SIA, Muri

Beat Wacker, Beisitzer GSL, Architekt ETH/SIA, Bern

Mitgliederbestand GSL, Stand 21.3.2007 (Zahlen in Klammern: Stand 27.4.2006)

| | | | |
|-----|-------|------------------|----------------------|
| 292 | (298) | Einzelmitglieder | |
| 42 | (45) | Firmen | |
| 6 | (6) | Banken | |
| 10 | (10) | Leiste | |
| 9 | (9) | Zünfte | |
| 359 | (368) | Total | davon 8 Neueintritte |

Todesfälle im Berichtsjahr 2006/2007 (soweit bekannt gegeben)

Max Beat Ludwig, Bern, Fürsprecher

Suzanne Römer, Bern

Hans Zimmermann, Bern

Protokoll der 117. Ordentlichen Hauptversammlung der GSL vom 14. Juni 2006 im Restaurant Altes Tramdepot, Bern

Vorsitz: Herr Christoph Zäch, Vorstand GSL
Anwesend: 15 Mitglieder
Entschuldigt: Frau Denise Roth, Herren Felix Haller, Thomas Hostettler, Vorstand GSL
Peter Vollmer, Berner Wanderwege, Leist der unteren Stadt Bern

Nach der Begehung der Parkanlagen entlang der Schütte und der Rathauspromenade unter kundiger Leitung von David Bosshard, Landschaftsarchitekt BSLA treffen sich die anwesenden GSL-Mitglieder zur Hauptversammlung im Restaurant Altes Tramdepot, Bern.

Der Vorsitzende eröffnet die Hauptversammlung und stellt fest, dass gegen die am 2. Mai 2006 versandte Traktandenliste keine Einwände erhoben werden.

1. Protokoll der 116. Hauptversammlung der GSL

Das vom Verfasser verlesene Protokoll wird mit Dank genehmigt.

2. Jahresbericht 2005/06

Der schriftlich abgegebene Jahresbericht wird vom Verfasser erläutert und genehmigt.

Danach nennt der Vorsitzende das im Berichtsjahr verstorbene GSL-Mitglied, dem die Anwesenden durch kurzes Schweigen gedenken.

3. Jahresrechnung 2005

Der Kassier erläutert die schriftlich vorliegende Jahresrechnung.

Nach Verlesen des Revisorenberichts der Herren Nützi und Zuber, der auf Annahme der Rechnung schliesst, wird diese einstimmig genehmigt und Herrn Kistler mit Dank Décharge erteilt.

4. Voranschlag 2006

Der Voranschlag wird vom Kassier erläutert. Er verweist darauf, dass das Kostenträgerisiko im Beschwerdeverfahren gegen die Erstellung eines Kiosks auf dem Waisenhausplatz nicht enthalten ist. Dem Voranschlag wird einstimmig zugestimmt.

5. Wahlen

Herr Franz Vogel ist nach langjähriger aktiver Tätigkeit vom Vorstand zurückgetreten. Herr Zäch würdigt seine verdienstvolle Arbeit und angenehme Kameradschaft im Vorstand, was mit kräftigem Applaus verdankt wird.

Herr Christoph Zäch stellt sich als Präsident zur Verfügung. Herr Rossetti stellt den langjährigen Sekretär der GSL vor.

Herr Christoph Zäch stellt Frau Nadine Heller, dipl. Ing. für Stadt- und Regionalplanung und Herr Beat Wacker, Architekt ETH/SIA als neue Vorstandsmitglieder vor.

Sowohl der Präsident wie die neuen Vorstandsmitglieder werden mit Akklamation gewählt.

Herr Zuber wird sich für die Rechnung 2007 nicht mehr als Revisor zur Verfügung stellen. Der Vorstand wird einen neuen Revisor suchen müssen.

6. Statutenrevision

Mit der Einladung zur Hauptversammlung ist den Mitgliedern der Antrag des Vorstandes zur Statutenrevision mit einer Begründung zugestellt worden. Die Mitglieder erhielten Gelegenheit sich schriftlich vor der Hauptversammlung oder an der letzten Vorstandssitzung ihre Ansicht dazu zu äussern. Davon wurde aus dem Kreis der Mitglieder kein Gebrauch gemacht. Herr Zäch erläutert den Inhalt und Zweck der Statutenrevision. Herr Kistler hat an der Vorstandssitzung eine Änderung des Art. 7, Abs. 3 angeregt, die der Vorstand unterstützt. Herr Kistler verteilt dazu den Anwesenden eine schriftliche Begründung und erläutert den Zweck der Beseitigung der vierzehn tägigen Frist im Art. 7, Abs. 3.

Die Statutenrevision, inkl. der Antrag Kistler wird einstimmig genehmigt.

7. Verschiedenes

Der Vorsitzende fordert alle Anwesenden auf, aktiv für neue GSL-Mitglieder zu werben.

Schluss der Sitzung um circa 19.00 Uhr.

Danach geniessen die Anwesenden bei angeregtem Austausch den von der GSL offerierten Imbiss.

Für das Protokoll

Ch. Rossetti, Sekretär GSL

Die Gesellschaft für Stadt- und Landschaftsentwicklung (GSL-Bern) in Stichworten

Uebersicht:

1. Wer ist die GSL-Bern?
 - Form, Zweck, Instrumente
 - Vorstand, Mitglieder
 - Arbeitsweise
 - Allgemeine Devise
2. Die GSL als alter und neuer Verein
 - 1887 Verschönerungsverein Bern und Umgebung (VVB)
 - 1965 Bern. Gesellschaft zur Pflege des Stadt- und Landschaftsbildes (GSL)
 - 2006 Gesellschaft für Stadt- und Landschaftsentwicklung (GSL-Bern)
3. Einladung

1. Wer ist die GSL-Bern?

Form:

Verein nach ZGB, gegründet als VVB 1887, ideell, politik- u. parteiunabhängig, beschwerdeberechtigt, Vertretung vieler Bevölkerungsgruppen

Zweck:

Schutz, Entwicklung und Erhaltung von Stadt- und Landschaftsbild von Bern und Agglomeration durch:

- eigene Ideen zur Entwicklung Bern und Agglomeration für Verbesserung der Lebensqualität
- aufbauende und kritische Begleitung der öffentlichen Planung
- Beurteilung von Bauvorhaben und ihrer Auswirkung auf Lebensqualität in Stadt und Agglomeration
- Einsatz zur Erstellung und Erhaltung von:
 - qualitativ, historisch und künstlerisch wertvollen Bauten
 - Erholungs-, Frei- und Grünräumen

Instrumente:

- Publikation von Ideen, Konzepten, Visionen und Organisation öffentlicher Führungen
- Kontakte zu Politik, Wirtschaft und verwandten Organisationen
öffentliche Stellungnahmen, Mitwirkungen, Verhandlungen, Einsprachen, Beschwerden bei Planungen und Bauvorhaben

Vorstand:

1 Frau, 8 Männer, massgebend ist Sachverstand:

- 1 Jurist, Präsident
- 1 Raumplaner, Sekretär
- 1 Betriebswirtschafter, Kassier
- 1 Prof. Dr. phil., Informationschef
- 1 Stadtgärtner
- 1 Raumplanerin
- 2 freiberufliche Architekten
- 1 Forst-Ing., Ehrenmitglied

Mitglieder:

- aus Stadt- u. Agglomeration Bern, alle Bevölkerungsschichten, mehrheitlich ältere Personen
- Zahl der Mitglieder

| | |
|---------|---------|
| - 1914: | ca. 900 |
| - 1947: | 307 |
| - 1987: | 673 |
| - 2006: | 367 |

Arbeitsweise:

- Monatliche Vorstandssitzung
- Laufende Sitzungen in Untergruppen
- Jährliche Hauptversammlung mit öffentlicher Führung

Allgemeine Devise:

- Planungs- u. Bautätigkeit in Bern und Agglomeration aufmerksam beobachten und sachlich fachlich beurteilen
- Ideen generieren
- geeignete Instrumente und Massnahmen einsetzen

Die GSL- Bern ist eine Fachgesellschaft, kein politischer Verein.

Die GSL- Bern unterstützt mit Wissen und Erfahrung Verwaltungen und auch Private von Stadt und Agglomeration Bern.

2. Die GSL-Bern als alter und neuer Verein

2.1 Verschönerungsverein Bern und Umgebung (VVB, 1887-1965)

Charakteristik:

- Ausgangslage Ende 19.Jh.:
 - starkes Bevölkerungswachstum, mal 3 in 50 Jahren
 - starke Entwicklung von Siedlungsgebiet, Bau- und Infrastruktur und neuen Industriebetrieben
 - Oeffnung der burgerlichen Wälder für Allgemeinheit
- VVB als typischer Verein zur Stadtverschönerung und Schaffung von Stadtgrün war nötig.
- VVB als privater Verein:
 - übernimmt die öffentliche Stadt- und Umgebungspflege und den Schutz der Wälder vor Verunreinigung
 - wird von der Einwohner- und Bürgergemeinde stark unterstützt = Auftragsgelder
 - ist politisch eher bürgerlich orientiert
 - ist sehr dynamisch bis 1920er Jahre, dann von Zeitentwicklung etwas überholt

Leistungen:

- Wälder: Bänke (1960: 241), Weganlagen, Brunnen (Studerstein, Glasbrunnen)
- Baumpflanzungen in Stadt und Alleen
- Plätze, Promenaden: Hirschengraben, grosse Schanze (Alpenzeiger), Blumenschmuck (Bern in Blumen)
- Denkmale: Bubenberg, Haller, Bärenplatzbrunnen, Gedenktafeln (Weinzäpfli, Nägeli)

2.2 Bern. Gesellschaft zur Pflege des Stadt- und Landschaftsbildes (GSL, 1965-2006)

Charakteristik:

- Ausgangslage:
 - Bern als grosse Agglomeration mit Ueberbaungsdruck, Verdrängung Erholungsgebiete, Mehrbedarf an Infrastrukturen (Autobahn Aaretal, Ostring - Allmend, Bremgartenwald)
 - Raum- u. Verkehrsplanung, Umwelt-, Natur-, Landschafts- und Stadtbildschutz und Bauästhetik werden wichtiger als Bänke und Promenaden
- Der VVB orientiert sich neu an diesen Themen und wird zur GSL:
 - immer noch gemässigte Fachpolitik
 - klare Abgrenzung zu den NGO's
 - verstärkte Oeffentlichkeitsarbeit mit aufwendigen Publikationen (Bücher, Mitteilungsblätter) zu Stadtbild und Grünplanungen
 - starkes Gewicht auf Mitwirkungen und Einsprachen bei Planungs- und Bauprojekten mit negativen Auswirkungen Stadt- u. Landschaftsbild
 - wieder steigende Mitgliederzahlen

Leistungen:

- Behandelte Projekte:

- Landhaus Aargauerstalden
- Hotelneubau Innere Enge
- Sanierung/Neubauten Klösterliareal (Projekt Tesar)
- neuer Zonenplan BEA, neue BEA Halle
- Erhaltung Wanderweg Gurten
- Kursaal, Aerztehaus Klinik Beau-Site
- ESP Wankdorf, Stadion, Alleeschutz
- Einzonung Viererfeld

- Publikationen:

- Jubiläumspublikation: Bern gestern, heute, morgen
- Grün- u. Landschaftsplanung Bern/Köniz 1991
- Stadtteil Bümpliz 1994
- Berner Visionen 1997
- Vision Erlebnisweg Bärengraben/Bantiger 2002

2.3 Gesellschaft für Stadt- und Landschaftsentwicklung (GSL- Bern, ab 2006)

Charakteristik:

- Erneute Anpassung des Vereins an heutige Bedürfnisse. Im Zentrum neu:
- nicht nur Erhaltung, sondern auch Weiterentwicklung einer lebenswerten Stadt und Agglomeration Bern
 - dazu eigene Ideen der GSL und engere Kontakte mit Politik und Wirtschaft

Leistungen:

- Aktuelle Projekte sind:
- Umsetzung Wanderweg Bärengraben-Bantiger
 - Entrümpelung des öffentlichen Raums
 - Guter Standort und geeignete Gestaltung des Bauvorhabens Kiosk Waisenhausplatz / Bärenplatz
 - Nutzungszonenpläne grosse und kleine Allmend
 - Bessere Gestaltung Kornhausplatz
 - Hochwasserschutz Aarstrasse/Mattequartier

3. Einladung

Werden Sie Mitglied der GSL-Bern, besser können Sie heute 10 Schweizerfranken kaum investieren!